

# Buchbesprechungen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **131 (1989)**

Heft 10

PDF erstellt am: **15.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## BUCHBESPRECHUNGEN

### AUGENKRANKHEITEN DER HAUSTIERE

Vera Schmidt, Ferdinand Enke Verlag, Stuttgart, 2. neugestaltete Auflage, 1988. 279 Seiten, 239 Abbildungen; Fr. 134.—.

Fünfzehn Jahre nach der Erstauflage wurde das bislang einzige deutschsprachige Lehrbuch der Tieraugenheilkunde neu aufgelegt. Die ursprüngliche Form wurde im Wesentlichen beibehalten. In einzelnen Kapiteln werden die Augenuntersuchung, die Möglichkeiten der Therapie am Auge und die Erkrankungen der einzelnen Augenabschnitte besprochen.

Im ersten Kapitel werden die klinische Augenuntersuchung, die Untersuchung der Augenfunktion und die neuroophthalmologische Untersuchung übersichtlich und detailliert besprochen. Es ist schade, dass gerade in diesem wichtigen Kapitel das Bildmaterial kaum Neuerungen erfahren hat. Die Abbildungen sind noch die gleichen wie in der Erstauflage und zeigen zum Teil antiquierte Instrumente. Die Abbildung der heute im Handel erhältlichen Instrumente wäre für den Leser instruktiver.

In einem zweiten Kapitel werden in übersichtlicher Form die Therapiemöglichkeiten am Auge dargestellt. Das Kapitel vermittelt eine lesenswerte Übersicht über die Pharmakologie des Auges und stellt auch die chirurgischen Grundprinzipien vor.

In den folgenden Kapiteln werden die Krankheiten der einzelnen Augenabschnitte behandelt. Im Gegensatz zur früheren Auflage werden in diesen Kapiteln jetzt sämtliche Haustiere, mit Ausnahme des Geflügels, berücksichtigt, was die Übersicht wesentlich erleichtert. Die schematischen Darstellungen und vor allem die zum Teil farbigen Fotografien sind von guter Qualität und tragen ganz wesentlich zum Verständnis des Textes bei.

Im letzten Kapitel hat die Autorin alles Wissenswerte über die Augen der Vögel und deren Erkrankungen zusammengetragen. Es ist dabei eine sehr interessante und einzigartige Zusammenfassung entstanden, welche einem grossen Bedürfnis entspricht.

Für den praktizierenden Tierarzt besonders wertvoll sind die im Anhang beigegefügteten Algorithmen der Hauptsymptome.

Insgesamt liegt mit den «Augenkrankheiten der Haustiere» ein für Studierende und praktizierende Tierärzte gleichermaßen empfehlenswertes Buch zu einem sehr interessanten Preis vor.

*B. Spiess, Zürich*

### UNSERE HUNDE – GESUND DURCH HOMÖOPATHIE

Heilfibel eines Tierarztes. H. G. Wolf. Johannes Sonntag Verlag, Regensburg, 8. Auflage 1989

Die 8. Auflage des Buches von Dr. Wolf ist in drei Teile gegliedert. Im ersten Teil (Anfang und Ende des Buches) versucht er die Homöopathie so verständlich wie möglich zu schildern, so wie sie von Hahnemann konzipiert worden ist. Im zweiten Teil werden verschiedene Krankheiten aufgelistet (mehr oder weniger in der Reihenfolge des Kentischen Repertoriums) zusammen mit einigen Mitteln, die zu diesen Krankheiten passen. Im dritten Teil hat der Autor eine summarische *Materia Medica* dargestellt.

Das Buch soll «in erster Linie für solche Tierärzte bestimmt sein (. . .), denen es an praktischer Anleitung (zur Homöopathie) fehlt». Sicher wird der interessierte Kollege einige Tips finden, die ihn auf der Suche nach einem Similimum behilflich sein können. Ich denke dabei vor allem an akute Krankheiten, sofern die Bedingungen es erlauben, das Leiden mit Homöopathie anzugehen. Allerdings darf man sich fragen, ob ein solches Werk für Tierärzte vernünftig ist. Einerseits kann es doch das Gefühl geben, Homöopathie sei einfach die Abgabe mysteriöser Kügelchen, die zu einer bestimmten Krankheit passen; andererseits entsprechen manche Krankheitsbilder und klinische Vorstellungen des Autors den heutigen Kenntnissen der Veterinärmedizin nicht mehr.

Trotzdem kann das Buch als interessante Einleitung in die Veterinär-Homöopathie gesehen werden. In der Tat wird aber das Werk vorwiegend von Laien gelesen (siehe Kapitel 19: Leserzuschriften), und es ist insofern wichtig, es zu kennen, als man damit alle Mittel erfährt, die eventuell vor der Konsultation schon versucht worden sind.

*O. Glardon, Yverdon*